



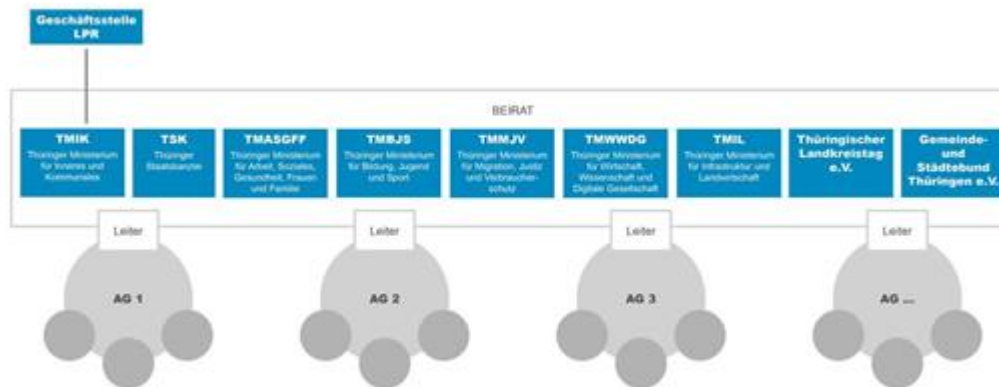
JAHRESBERICHT 2022



Ziele und Aufgaben

Der Landespräventionsrat Thüringen setzt sich zum Ziel, das Gemeinwohl zu stärken und Delinquenz vorzubeugen. Er (weiter-)entwickelt und fördert die Präventionsarbeit auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und Best-Practice-Erfahrungen, optimiert vorhandene Präventionsstrukturen, betreibt interdisziplinär und ressortübergreifend besetzte Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, vernetzt präventionsrelevante Akteure, präsentiert und publiziert Erkenntnisse, richtet Veranstaltungen aus und berät die Landesregierung in Fragen der Prävention.

Organigramm des Landespräventionsrates Thüringen



Die AGs sind ressortübergreifend.

Arbeitsgruppen



Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern

Die AG möchte evidenzbasierte Handlungsempfehlungen zum Umgang mit dem Thema für Institutionen entwickeln, relevante Akteure auf Landesebene vernetzen und bestehende Konzepte, Strategien sowie Problemlagen reflektieren.

Die Arbeitsgruppe hat sich darauf geeinigt, allgemeine und spezifische Handlungsempfehlungen für Präventions- und Schutzprozesse in den Bereichen Sport, Kirche und Jugendhilfe zu erarbeiten. In einer begleitenden Kommunikationsstrategie soll für das Thema sensibilisiert werden.

In einem ersten Schritt werden vorhandene Arbeitsgrundlagen verschiedener Thüringer Akteure gesichtet, aufgearbeitet und strukturiert, um sie anschließend mit Wissenschaftlern, die in diesem Phänomenbereich forschen, zu diskutieren und einen Rahmen für eine evidenzbasierte Prävention sexualisierter Gewalt in Institutionen und Vereinen zu entwickeln.



Gewalt gegen Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsdienste

Ziel der AG ist es, sich einen Überblick über die Situation in Thüringen zu verschaffen und auf dessen Basis gezielt Handlungsempfehlungen zu entwickeln und Präventionsmaßnahmen zu fördern.

Seit dem 06.01.2022 ist der im Vorjahr für Thüringen aufgezeichnete Videoclip zur bundesweiten Kampagne „Respekt?! Ja bitte!“ auf verschiedenen Internetplattformen online. Mit dem Kurzfilm wirbt die Arbeitsgruppe für die Anerkennung der Arbeit von Einsatzkräften als eine wichtige Aufgabe für die Gemeinschaft und das Gemeinwohl sowie für den dafür gebührenden Respekt.



Das Comic-Mal- und -Bastelheft „Wir helfen gern!“ wurde fertiggestellt und gedruckt. Es kommt bei der pädagogischen Arbeit mit Kindern im Kontext des Feuerwehr- und Rettungswesens zum Einsatz.

Im Rahmen des Herbsttreffens der Geschäftsführer der Landespräventionsräte stellte die Arbeitsgruppe ihre Herangehensweise an das Thema vor. Auf der Abschlussveranstaltung zum Forschungsprojekt „Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes“ in Berlin wurden die Erkenntnisse aus Thüringen vor einem bundesweiten Publikum aus Gewerkschaftsvertretern, Wissenschaftlern und politisch Verantwortlichen vorgebracht.



Urbane Sicherheit

Ziele der Arbeitsgruppe sind der Ausbau von Sicherheitsstrukturen in den Thüringer Städten, die Vernetzung der Akteure sowie die Stärkung ihrer Handlungssicherheit.

Die Arbeitsgruppe nahm weitere Mitglieder aus Thüringer Präventionsgremien auf. Sie befasste sich in diesem Jahr intensiv mit der Arbeit bundesweiter Akteure, insbesondere mit den Initiativen und Projekten des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit e. V. (DEFUS) und des Deutschen Forums Kriminalprävention (DFK). Letzteres entwickelt in Zusammenarbeit mit den Landespräventionsgremien mehrerer Bundesländer den Beratungsordner „Kommune beugt vor“. Der Ordner soll den Kommunen, die vor der Gründung eines Präventionsrates stehen, als Arbeitsinstrument dienen. Er wird nach seiner Fertigstellung in 2023 verteilt.

Der Austausch zu Sicherheitskonzepten und realisierten Präventionsmaßnahmen wird fortgesetzt. In diesem Jahr stand thematisch die „Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen und Anlagen“ am Beispiel der südthüringischen Stadt Sonneberg im Mittelpunkt.



Gewalt- und Radikalisierungsprävention

Ziel der AG ist es, Präventionsakteure im Bereich der Gewalt- und Radikalisierungsprävention weiter zu vernetzen und ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, ihre Konzepte abgestimmt und evidenzbasiert weiter zu entwickeln.

Die Arbeitsgruppe arbeitete in diesem Jahr an der Implementierung des Projekts „PARTS“ an den Thüringer Grundschulen. Bei „PARTS“ handelt es sich um ein Programm zur Förderung von Akzeptanz, Respekt, Toleranz und sozialer Kompetenz, welches auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse von der Universität Jena entwickelt wurde. Das Programm ist evaluiert und wird unter anderem bereits erfolgreich in Niedersachsen durchgeführt. Aktuell steht die Arbeitsgruppe im Austausch mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, um sich über Möglichkeiten der Umsetzung auszutauschen.





Antisemitismus

Die AG geht der Frage nach, wie sich Antisemitismus in Thüringen zeigt und welche bereichsübergreifenden Präventionsaufgaben vor allem im Sicherheits- und Bildungsbereich damit verbunden sind.

Unter der Leitung der Berliner Psychologin und Antisemitismusexpertin Marina Chernivsky arbeitet die Arbeitsgruppe „Antisemitismus“ an der Formulierung von Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Antisemitismus im Sicherheits- und Bildungsbereich in Thüringen.

In Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesmedienanstalt wurde eine Podcastreihe ins Leben gerufen, in der zentrale Themen zum Antisemitismus behandelt werden.

Für das Jahr 2023 ist eine Fachtagung geplant. Auf Anregung der Arbeitsgruppe wird sich das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales im Rahmen einer Kofinanzierung an der vom Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment in Trägerschaft der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. geplanten Studie „Umgang mit Antisemitismus im Kontext der Polizei in Thüringen“ beteiligen. Aktuell werden dafür die notwendigen Absprachen und Vorbereitungen getroffen.

Veranstaltungen und Netzwerke



Präventionsdialog – digital

In der Podcast-Reihe „Präventionsdialog – digital“ werden Themen der evidenzbasierten Prävention mit sachkundigen Gesprächspartnern erörtert.

Mit Unterstützung der Thüringer Landesmedienanstalt wurden in diesem Jahr zwei Podcastfolgen aufgezeichnet und auf der Internetseite des Landespräventionsrats, in der Mediathek der Thüringer Landesmedienanstalt und bei verschiedenen Streaming-/Podcastplattformen veröffentlicht.

- Folge #010: Entwicklungsorientierte Radikalisierungsprävention mit Prof. Dr. Andreas Beelmann (FSU Jena)
- Folge #11: Praxis der unabhängigen Antidiskriminierungsberatungs- und -fachstelle Thüringen EmpowerMensch mit Jacqueline Muthumbi

Herbsttreffen der Geschäftsführer der Landespräventionsgremien und Vertreter von DFK, DPT und ProPK

Am 13./14. Oktober 2022 richtete der Landespräventionsrat Thüringen das Herbsttreffen der Geschäftsführer der Landespräventionsgremien und Vertreter der Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention (DFK), des Deutschen Präventionstages (DPT) und des Programms Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK) erstmals in Thüringen aus. Bischof Dr. Ulrich Neymeyr begrüßte die Teilnehmer im Bildungshaus der Katholischen Kirche St. Martin in Erfurt.

Leitendes Thema der diesjährigen Veranstaltung war die Prävention von Gewalt gegen Vertreter des Staates. In drei Vorträgen wurden verschiedene Facetten des Phänomens beleuchtet. Prof. Tilman Allert sprach in seinem Einführungsvortrag über Devianzformen im öffentlichen Raum und stellte die Frage, was Prävention leisten kann. Marc Stielow, Leiter der Arbeitsgruppe „Gewalt gegen Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst“, stellte dar, wie der Landespräventionsrat Thüringen das Thema „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ bearbeitet. Abschließend fasste Marcus Kober, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), am zweiten Tag der Veranstaltung den wissenschaftlichen Erkenntnisstand und bestehende Präventionsprojekte zum Thema „Gewalt gegen Mandatsträger“ zusammen.

Veranstaltungsteilnahmen

- Abschlussveranstaltung zum Projekt „Pluralisierung lokaler urbaner Sicherheitsproduktion – Interdisziplinäre Analysen für ein kontextadäquates, legitimes, effizientes und effektives plurales Polizieren (PulSi)“ am 22.03.2022
- Tagung „Topographie des Rechtsextremismus – Kooperation von Zivilgesellschaft und Polizei“ am 05./06.9.2022 in Dresden
- Tagung „Vielfalt bildet! Rassismus- und diskriminierungskritische Bildung in Praxis und Diskurs“ am 16.09.2022 im Schader-Forum in Darmstadt

- Konferenz des Forschungskollegs Humanwissenschaften zum Thema „Kindheit und Gewalt. Wie können wir eine Kultur des Wegsehens überwinden?“ am 17.09.2022 in Bad Homburg
- Kuratoriumssitzung mit anschließendem Festempfang der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention am 25.10.22 in Berlin
- Austauschtreffen mit Mitarbeitern der InRa-Studie „Institutionen & Rassismus“ am 09.11.2022 an der Universität Leipzig

Vorträge / Workshop

- Vortrag auf der Abschlusskonferenz „Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes“ des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung am 24.06.2022 in Berlin
- Vortrag im Rahmen der Modulausbildung von Seniorensicherheitsbegleitern (Landesseniorenrat Thüringen) am 22.11.2022 in Erfurt
- Leitung des Workshops „Erfahrungen zur Zusammenarbeit von Polizei und NGOs auf dem Gebiet der Rechtsextremismusprävention“ auf der Tagung „Topographie des Rechtsextremismus – Kooperation von Zivilgesellschaft und Polizei“ am 05./06.9.2022 in Dresden

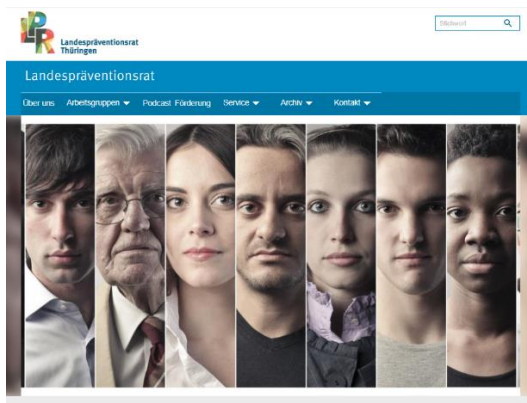
Mitarbeit in Beiräten und Arbeitskreisen

- Beirat „Gewaltschutz“ gegen häusliche und sexualisierte Gewalt zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Thüringen
- Fachbeirat Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ)
- Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Handlungsbedarf aufgrund zunehmender antisemitischer und antiisraelischer Hetze vor dem Hintergrund des Nahost-Konflikts“
- Interministerielle Arbeitsgruppe „Kinderschutz und Bekämpfung sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ (Arbeitsebene)
- Ressortübergreifende Arbeitsgruppe „Istanbul-Konvention“ (Arbeitsebene)

Weitere Netzwerkarbeit

- Organisation der Vernetzung zentraler Akteure in der Deradikalisierungsprävention in Thüringen am 25.10. und 06.12.2022
- Informationsaustausch mit der Geschäftsführung der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR) über Schnittstellenthemen am 03.11.2022
- Schreiben an die Thüringer (Ober-)Bürgermeister der Kommunen mit mehr als 10.000 Einwohnern, in dem die Ziele und Aufgaben des LPR beschrieben und Hinweise auf die Möglichkeit der Projektförderung sowie die Podcastreihe „Präventionsdialog – digital“ gegeben wurden

Internetpräsenz



Die Geschäftsstelle berichtet auf der Internetseite des LPR regelmäßig über Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Besucher können sich über aktuelle Veranstaltungen und News aus der Präventionsarbeit informieren.

www.lpr-thueringen.de

Förderung

Institutionelle Förderung

Der Landespräventionsrat Thüringen fördert die unabhängige Antidiskriminierungsberatungs- und -fachstelle Thüringen EmpowerMensch. Die Beratungsstelle stellt von Diskriminierung Betroffenen ein qualifiziertes Unterstützungsangebot zur Verfügung und wirkt in Fragen der Antidiskriminierung an der Weiterentwicklung der Antidiskriminierungspolitik im Freistaat Thüringen mit.

Projektförderung

Aufgrund der zunehmenden Hasskommunikation im öffentlichen Raum bedarf es einer professionellen Beratungsstruktur, die sich mit Hass sowohl in der analogen als auch digitalen Welt befasst. Aus diesem Grund wird durch das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales eine unabhängige Beratungsstelle für Betroffene von Hatespeech in Thüringen in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in Projektleitung von ezra gefördert, die in 2023 ihre Beratungstätigkeit aufnehmen wird. Die Geschäftsstelle des Landespräventionsrates hat die dafür notwendigen Maßnahmen getroffen.

Der Landespräventionsrat fördert den Kriminalpräventiven Rat der Stadt Erfurt, der einen Seniorenkalender mit Sicherheitshinweisen entwickelt und druckt.

Fachliche Begleitung von Projekten und Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe „Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern“

Die Geschäftsstelle generiert, analysierte, systematisiert und interpretierte empirische Daten und wissenschaftliche Befunde über kriminogene und präventive Faktoren im Rahmen der Arbeitsgruppen.

Aktuell recherchiert und interpretiert sie die wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnisse zum Thema „Sexualisierte Gewalt“, um sie für die Arbeit in der Arbeitsgruppe aufzubereiten und zu strukturieren.

Hatespeech-Beratungsstelle

Im Vorfeld der Förderung der Hatespeech-Beratungsstelle Thüringen arbeitete die Geschäftsstelle den wissenschaftlichen und empirischen Erkenntnisstand zum Phänomen „Hasskommunikation“ auf und erstellte auf dessen Basis ein Anforderungsprofil sowie eine Konzeption für eine Beratungsstruktur in Thüringen.

EmpowerMensch

Die unabhängige Antidiskriminierungsberatungs- und –fachstelle EmpowerMensch wurde erstmals evaluiert. Es wurden ein qualitatives Interview mit der Projektleiterin und eine Vor-Ort-Begehung durchgeführt sowie eine Selbstauskunft der Beratungsstelle analysiert.

Impressum

Landespräventionsrat Thüringen
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Steigerstraße 24 • 99096 Erfurt